REALISIERUNGSWETTBEWERB „QUARTIER WOLLENWEBERSTRASSE“

Das Wohnquartier Wollenweberstraße wird in den nächsten Jahren nachhaltig aufgewertet. Neben den Gebäudesanierungen werden hierbei auch die Freianlagen neu gestaltet. Hierfür haben die Stadt Frankfurt (Oder) und die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH im Jahr 2014 einen nichtoffenen Realisierungswettbewerb ausgelobt.

Neben der Verkehrsberuhigung geht es um die barrierefreie Aufwertung der Wohnhöfe und der zum Lennépark führenden Gassen. Ferner werden etwa 200 Stellplätze auf privaten und öffentlichen Flächen geschaffen, die ausschließlich Anwohnern und Gewerbetreibenden vorbehalten sind.

Den 1. Preis erhielt das Team hutterreimann Landschaftsarchitektur aus Berlin, Dipl.-Ing. Isabel Mayer, Stadtplanerin aus Cottbus und ZECH-CON Beratende Ingenieure aus Berlin. Leitgedanke des Entwurfs sind vier gepflasterte, multifunktionale und farbig abgesetzte „Hofrahmen“, die als Bewegungs- und Begegnungsfläche dienen und neben der Orientierung auch die barrierefreie Bewegung im Quartier ermöglichen. Die Freiflächen werden, unter Bewahrung des wertvollen Baumbestands, gärtnerisch neu gestaltet und erhalten Spiel- und Aufenthaltsbereiche. Die Umwandlung der Wollenweberstraße in eine Sackgasse mit der Haupterschließung von Süden trägt wesentlich zur Verkehrsberuhigung bei. Die Rosen- und Promenadengasse werden angemessen zurückhaltend mit jeweils einer Baumreihe gestaltet.

Für die Neugestaltung der Wollenweberstraße, der Gassen und der Wohnhöfe werden insgesamt ca. 2,5 Mio. Euro eingesetzt. Ein Großteil hiervon wird aus Städtebaufördermitteln finanziert.

Plan: hutterreimann

Lageplan aus dem Siegerentwurf

Wettbewerbsgewinnerteam: hutterreimann • Dipl.-Ing. Mayer • ZECH-CON

Foto: Lehnitz

Perspektive in der Rosengasse aus dem Siegerentwurf

Visualisierung: hutterreimann

Perspektive im südlichen Wohnhof aus dem Siegerentwurf

Visualisierung: hutterreimann

Südfassade zur Promenadengasse

Ansicht: Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

SANIERUNG DER WOHNGEBÄUDE IM QUARTIER WOLLENWEBERSTRASSE

Der Großteil der Wohngebäude an der Wollenweberstraße entstammt der für Frankfurt (Oder) prägenden Wiederaufbauphase der späten 1950er Jahre. Die Neubebauung der kriegszerstörten Innenstadt folgte damals einem Gesamtplan, der rund um die Wollenweberstraße den benachbarten Lennépark als herausragenden Standortvorteil einbezog.

Diese Lagegunst und die entwurfliche Qualität der in Großblock-Bauweise errichteten Wohnzeilen bieten heute gute Voraussetzungen für eine konsequente Modernisierung unter dem Motto „Leben am Lennépark“. Der Eigentümer, die kommunale Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH, hat sich darum von Anfang an in das Landes-Modellprojekt „Wohngebiete im Wandel“ eingebracht. Planungsziel ist eine ökologisch und sozial verantwortungsvolle Weiterentwicklung des Traditionsbestandes für alle Alters- und Einkommensgruppen.

Die Gebäudesanierung folgt drei Leitgedanken:

- Aus sehr ähnlichen Wohnungen entsteht durch Grundrissoptimierungen, Ausstattungsvarianten und Zusammenlegungen ein vielfältiges Angebot von 146 Einheiten – von der Einraumwohnung mit 28 m² Wohnfläche bis zur Fünfraumwohnung mit 110 m².
- Die Idee ‚Wohnen über Generationengrenzen‘ wird durch den Umbau eines Mittelganghauses zu kompletter Barrierefreiheit nach DIN 18040 realisiert. Hier können Bewohner des Quartiers Familienangehörige mit Bewegungshandicaps direkt in ihre Nachbarschaft holen.

Leben am Lennépark

- Um das Innenstadtwohnen für alle Einkommensschichten erschwinglich zu halten, sind 37 Sozialwohnungen mit Nettokaltmieten von 4,60 €/m² ein wichtiger Teil des WOWI-Wohnungsmixes.

Mustergrundriss einer 2-Raum-Wohnung

Grundriss: Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

Der Respekt für die baugeschichtliche Identität des Gebiets erfordert es, die Gestaltung der Nachkriegsmoderne bestmöglich zu erhalten. Die WOWI entspricht dem und bringt die Häuser gleichzeitig energetisch auf den modernsten Stand: Ihre CO2-Emission wird von 791 t/Jahr auf voraussichtlich 284 t/Jahr mehr als halbiert.

Im ersten Bauabschnitt (Realisierung Juni 2014 bis Oktober 2015) kommen für die Wohngebäude bei 7,6 Mio. € Bauvolumen 4,2 Mio. € Darlehen aus der sozialen Wohnraumförderung zum Einsatz.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Tag der Städtebauförderung 2015

FRANKFURT (ODER) SŁUBICE Ohne Grenzen.

QUARTIER WOLLENWEBERSTRASSE

1 Blick vom Lennépark 1975

Foto: Stadt Frankfurt (Oder)

2 Kunstobjekt in der Promenadengasse um 1980

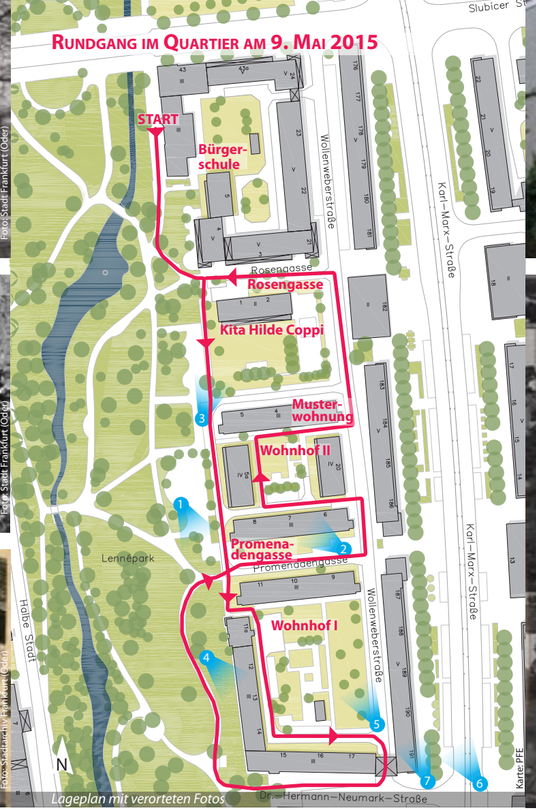
Foto: Stadt Frankfurt (Oder)

3 Rosenstraße 1934

Foto: Stadtarchiv Frankfurt (Oder)

4 Wohngebäude am Lennépark vor der Sanierung

Foto: PFE

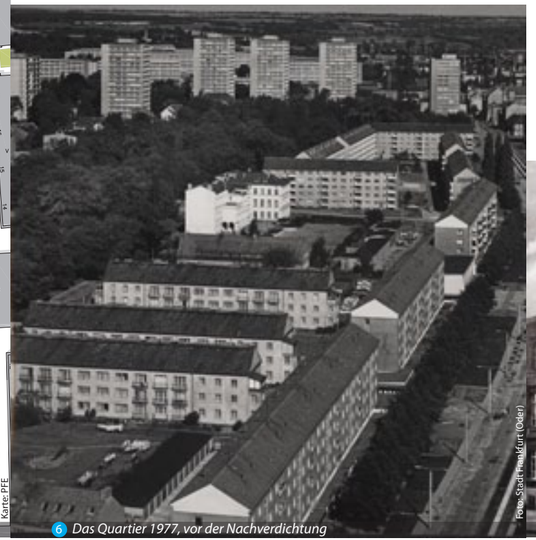


Lageplan mit verorteten Fotos

Karte: PFE

6 Ehemaliger Wohnblock in der Wollenweberstraße 2004

Foto: PFE



6 Das Quartier 1977, vor der Nachverdichtung

Foto: Stadt Frankfurt (Oder)

HISTORISCHE EINBLICKE IN DAS QUARTIER WOLLENWEBERSTRASSE

Das historische Quartier zwischen der Rosen- und Tuchmacherstraße ist heute nicht mehr erkennbar. Nach dem 2. Weltkrieg wurde für den Wiederaufbau eine aufgelockerte Zeilen- und Blockbebauung gewählt, die heute noch große Qualitäten hat. In den 1980er Jahren kamen im Zuge der Nachverdichtung Plattenbauten hinzu. Die Fotos zeigen Einblicke in vergangene Zeiten.

7 Tuchmacherstraße frühes 20. Jahrhundert

Foto: Stadtarchiv Frankfurt (Oder)

BÜRGERSCHULE WIRD STADTARCHIV

Die seit 1999 leerstehende Bürgerschule wurde 1861 errichtet und war bis 1945 Sitz der Knaben- und später auch Mädchen-Mittelschule. Nach dem Krieg wurde sie Heimkehrerlazarett und ab 1951 wieder Schule (7. Grundschule / Lessingschule / Heinrich-von-Kleist-Schule). Nach 1990 war die Schule der erste Ort des neu gegründeten Otto-Brenner-Gymnmasiums.

Die geplanten Umbaumaßnahmen sehen eine denkmalgerechte Sanierung mit einer weitgehenden Beibehaltung der inneren Gebäudestruktur und Neugestaltung des Innenhofs vor. Zukünftig soll das Gebäude als Stadtarchiv mit Lesesaal, Ausstellungs-, Vortrags- und Benutzerräumen im Erdgeschoss und dem Archivmagazin im Obergeschoss genutzt werden.

Für das Vorhaben werden etwa 5,5 Mio. Euro aus Städtebaufördermitteln eingesetzt. Die Stadt trägt hiervon einen kommunalen Anteil in Höhe von 1 Mio. Euro.

Bürgerschule um 1900

Foto: Stadt Frankfurt (Oder)

Bürgerschule in den 1980er Jahren

Foto: Stadt Frankfurt (Oder)

SANIERUNG DER KITA HILDE COPPI

Die Kita mit 80 Betreuungsplätzen wurde 1956 errichtet. Die Baumaßnahmen umfassen die notwendigen energetischen Sanierungen und beschränken sich auf die Fassade sowie auf die Fenster im Ober- und Dachgeschoss.

Die Erneuerung der Fenster im Erdgeschoss sowie des Westgiebels, der Einbau eines Aufzugs und die Fluchttreppenanlage wurden bereits im Jahr 2006 realisiert.

Das Vorhaben wird mit 350.000 Euro aus Städtebaufördermitteln finanziert. Die Stadt bezahlt davon 100.000 Euro.

Ansicht: Städter

Nordansicht Kita Hilde Coppi nach Sanierung

Kindertagesstätte Hilde Coppi

Foto: Stadt Frankfurt (Oder)
Foto: PFE

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Frankfurt (Oder)
Redaktion: Stadt Frankfurt (Oder), Büro für Stadtplanung, -forschung und -erneuerung
Text, Plan und Layout: Büro für Stadtplanung, -forschung und -erneuerung
Titelfoto: Stadt Frankfurt (Oder)
Auflage: 1.000 Exemplare
Mai 2015

Das Faltblatt wurde durch Bund-Länder-Mitteln für die Stadterneuerung (Öffentlichkeitsarbeit) im Sanierungsgebiet „Ehemalige Altstadt von Frankfurt (Oder)" vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg gefördert.